

Tansania – Besuch September 2023 – Lupila Health Center

Nachdem wir den Leiter des HC, Dr. Nelson Kyando, bereits am Vortag hier in der Diakonie gesehen hatten, als er das mit dem Container verschickte Zahnarzt-Equipment gesichtete hatte, führte er uns einmal durch das Center. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine nennenswerten Veränderungen. Auch der lange fertige OP ist noch immer nicht in Betrieb, weil sowohl verlässlicher Strom fehlt, als auch OP-Besteck und Material. Wir baten um eine Liste der benötigten Dinge, die wir dann dem Bürgermeister in Makete übergeben wollen.



Der OP soll dann an den „staatlichen“ Strom angeschlossen werden (Solar bleibt aber weiterhin), das wird aber Geld kosten. Was dann mit dem von US-Aid beschafften Generator passieren soll, bleibt abzuwarten.

Der Kollege aus der Klinik in Bolongwa hat sich zwischenzeitlich hier in Lupila mit Dr. Kyando zusammengesetzt und gemeinsam grundsätzlich entscheiden, wer welches Equipment erhält. In Lupila wird eine komplette Zahnarzt-Praxis gewünscht, Werkzeuge, der Drucker und der Gynäkologische Untersuchungsstuhl (wenn er von Umfang und Strombedarf passt). Wir (und Bischoff Sanga) sind der Meinung, dass allerdings die eine Röntgen-Anlage eher in einem anderen, größeren Krankenhaus installiert werden sollte, als hier im kleinen Lupila.

Im Gegenzug soll dann nicht mehr gebrauchtes Material an andere Dispensaries weitergegeben werden, so dass von dem Container größtmöglicher Nutzen für die Bevölkerung entsteht.

Auch der nicht Gelände-taugliche Krankenwagen steht weiter unbenutzt an der gleichen Stelle, wie im Vorjahr.

Ein großes Problem sind Drogen!
Es gibt in Lupila 400 (!) Abhängige, die hier behandelt werden.

AIDS steigt nicht an, stagniert auf dem Niveau des Vorjahres. Es gibt drei Patientengruppen, die einen müssen monatlich vorsprechen und erhalten Medikamente, andere vierteljährlich und die dritte Gruppe halbjährlich.

Corona ist schon lange kein Thema mehr (wenn es das überhaupt je wirklich war).